

## „Käthe Kächele“ begeistert mit ihrem Auftritt in Ötisheim

Wenn Ute Landenberger in ihre Bühnenrolle der schwäbischen Hausfrau „Käthe Kächele“ schlüpft, dann gibt es viel zu lachen. Das hat sie bei ihrem Auftritt am vergangenen Freitag, 22.09.2023, beim Kleinkunstabend des MGV Ötisheim in der historischen Kelter unter Beweis gestellt. In ihrem Programm „Mänsch Männer!“ gab sie vor ausverkauftem Haus Einblicke in das Eheleben mit Ihrem Mann Karl-Eugen, mit dem sie seit 30 Jahren beieinander ist und den sie als zweieinhalb Zentner schweres Exemplar beschreibt und fortan meist „vom Dicken“ spricht, der sich unter anderem hinsetzen muss, um die Socken anzuziehen, weil er sonst nach vorne überkippen würde. Schonungslos ging sie mit dem vermeintlich starken Geschlecht ins Gericht und versicherte sich auch immer wieder durch Rückfragen im Publikum, ob das wohl bei den Anwesenden zuhause ähnlich sei. Was teils überspitzt von ihr dargestellt wurde, führte nicht nur zu Lachern sondern unter den Anwesenden immer wieder auch zum einen oder anderen Stupser in die Seite des Partners oder der Partnerin. Nach dem Motto: Wie bei uns daheim, gell. Auch wenn die Wahrheit meist vermutlich irgendwo in der Mitte liegt, haben sich anscheinend viele in der einen oder anderen Beschreibung wiedererkannt und konnten herzlich über die eigenen Unzulänglichkeiten lachen. So beispielsweise, als Käthe sagte, dass sie beim Heimkommen immer als erstes schaut, ob sich die „Mensch-Sofa-Symbiose“ schon vollzogen hat und ihr Dicker mittlerweile mit der heimischen Couch zusammengewachsen ist. Als sie ihm aber gestand, dass sie den Bausparvertrag gekündigt hat, um eine neue Küche anzuschaffen, sei er so schnell vom Sofa in die aufrechte Haltung geschnellt, als hätte sie ihm die Nachricht überbracht, dass die Weizenbierproduktion in Süddeutschland eingestellt wurde.



„Käthe Kächele“ alias Ute Landenberger in der ausverkauften Ötisheimer Kelter

Auch mit ihren eigenen Schwächen hielt sich nicht hinter dem Berg. Vor allem beim Einkaufen fällt es ihr schwer, weiterzugehen, wenn ein Kleid förmlich schreit: „Kauf mich!“. Mit knitzer Mathematik

konnte sie ihrem Mann jedoch erklären, dass sie fünf Kleidungsstücke gekauft hat, die alle um 20% reduziert waren, was in Summe ja dann 100% Ersparnis ausmacht. Und zu seiner Behauptung, sie würde ohnehin nur Gruscht kaufen, suchte sie Unterstützung bei den weiblichen Gästen und stellte fest: Frauen kaufen keinen Gruscht, sie kaufen Dekorationsmittel für zuhause damit die Männer wissen, welche Jahreszeit gerade ist. Mit einer „Gosch wie ein Schwert“ unterhielt die Künstlerin das begeisterte Publikum zwei Stunden lang, während das Team vom MGV Ötisheim in der Pause so wie vor und nach dem Programm mit leckeren Häppchen und Getränken für das leibliche Wohl sorgte. MGV Vorsitzender Stefan Mast bedankte sich beim Publikum für den großen Zuspruch und bei allen helfenden Händen, die zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.